

dabei eine Menge neuer oder wieder vergessener Tatsachen und Begebenheiten, Personen und Örtlichkeiten, die das Fluidum in der alten Pegnitzstadt wesentlich mitbestimmen. C. S.

Sieghardt - Malter, Eichstätt mit südlicher Fränkischer Alb und Altmühltal (Bibliothek Landeskunde Nordbayern). Glock und Lutz Verlag, Nürnberg. 432 Seiten Text, 54 Abbildungen auf Tafeln, Ganzleinen 19,80 DM.

Wenn Eichstätt und das Altmühltal für viele immer noch ein Stück „Unbekanntes Bayern“ sind, so liegt das nicht nur an der verkehrsfernen Lage, sondern auch daran, daß Stadt und Landschaft von der Literatur stiefmütterlich behandelt wurden. Selbst Theodor Heuß gesteht in launiger Art, wie er sein vergessenes Schulwissen in Eichstätt selbst erneuerte und „mit unbefangener Diplomatie der Kellnerin den Namen des Flusses entlockte“, an dem die Barockresidenz liegt. Nun, seit dem Erscheinen des Buches haben die Reisenden einen sachkundigen Heimatführer zur Hand. Er gibt zunächst einen verkehrstechnischen, geologischen und geschichtlichen Überblick des gesamten Gebietes. Dann führen einzelne Kapitel in das obere Altmühltal und den Hahnenkamm, in das Albvorland, nach Weißenburg und sein geschichtsträchtiges Umland, durch die Romantik des Altmühltals von Treuchtlingen bis Kelheim, in die kunstreiche Bischofsstadt Eichstätt, in kleine verschwegene Seitentäler und schließlich zur Donau nach Ingolstadt. Landschaft und Kultur, Kunst und Geschichte, Sage und Legende – das alles wird lebendig. Zahlreiche Fotos begleiten und verdeutlichen das Wort. Eine klare Gliederung und das übersichtliche Ortsregister erleichtern den Gebrauch des Werkes, das eine Fülle von Stoff in anregender Form darbietet. Gesehenes und Erlebtes, aber auch aus Archiven und Literaturquellen

Erschlossenes sind zu einem farbigen Bild gestaltet, das den Reichtum, die Schönheit, die Atmosphäre und Eigenart dieser Landschaft und seiner Menschen erkennen und nachempfinden läßt.

H. S.

„Zehn Fränkische Tänze“, für Blasmusik gesetzt, aber auch in beliebiger anderer Besetzung spielbar. Die Direktionsstimme herausgegeben vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V. Inhalt: 1. Der Schweinfurter Schützenmarsch. 2. Walzer: „Die schwarze Henna“ (aus Forchheim) 3. Schottisch „Wist mei Schimmala, hott mei Scheck“ (in ganz Franken verbreitet). 4. Galopp: Rothenburger Schäfertanz. 5. Polka aus dem Grabfeldgau. 6. Schottisch aus der Umgebung von Nürnberg-Fürth. 7. Rheinländer aus der Rhön. 8. Zwiefacher „Firaboh“ (Förrenbach – Hersbruck/Schweiz). 9. Mazurka aus dem Fichtelgebirge. 10. Kehraus-Galopp aus der Fränkischen Schweiz.

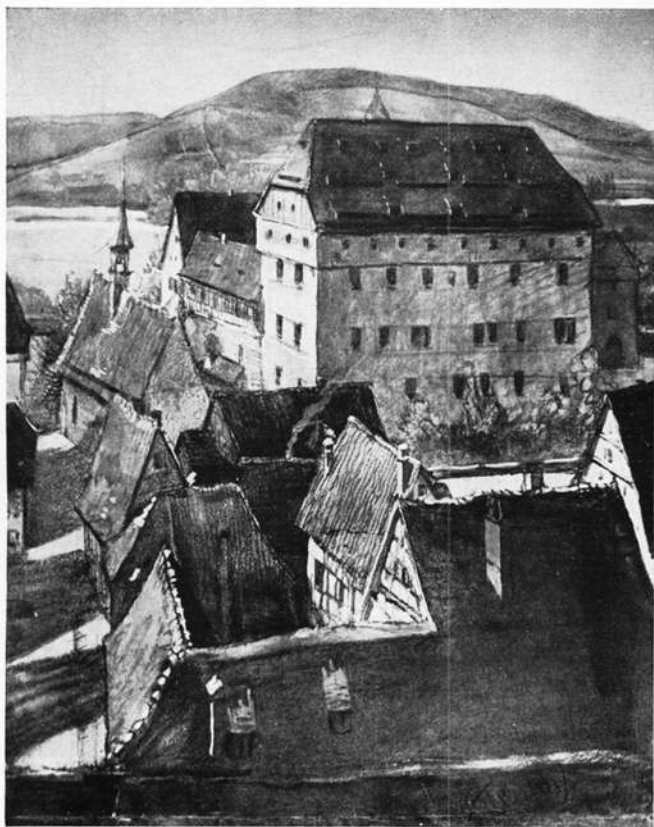
Zu beziehen durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, Preis 6,- DM. Bei Mehrbezug weitgehende Ermäßigung. Die Musikfreunde und Heimatpfleger begrüßen die Herausgabe der Fränkischen Tänze durch den Bayerischen Landesverein, vor allem die hervorragende Bearbeitung durch den Kenner der fränkischen Volksmusik, Herrn Josef Ulsamer im Studio Nürnberg, Bayerischer Rundfunk. Durch diese Herausgabe wird in der Volksmusik eine empfindliche Lücke geschlossen, weil Notensätze für fränkische Blasmusik zu wenig vorliegen. Aber eine Bitte sei hier angeschlossen, die sofort nach dem Erscheinen von mehreren Tanzgruppen ausgesprochen wurde: Zu der Blasmusik benötigen wir dringend die Tanzanweisungen, um nach der Musik auch tanzen zu können. Vielleicht kann uns der Bayerische Landesverein für Heimatpflege bald diese Bitte erfüllen.

A. P.

Max Schleifer

Forchheim und seine Pfalz

– Gott erhalts!



Pfalzgebäude: Nach einem Gemälde von F. Trost d. J.
(Im Besitz der Familie Dr. Räbel)